



SCHLOSS-SCHULE INTERN

Nachrichten aus der Schloss-Schule Kirchberg/Jagst · Gymnasium und Internat
Heft 32 · Januar 2013



Liegt es daran, dass sich bei uns aktuell viele Personen in verschiedenen Schulentwicklungsprojekten engagieren, oder war es nur ein besonderes erstes Schulhalbjahr? Jedenfalls konnten nicht alle eingereichten Beiträge für diese Ausgabe von Schloss-Schule Intern berücksichtigt werden. Die Zeitungsmacher möchten sich dafür entschuldigen und haben doch versucht, einen möglichst breiten **Bilderbogen** aufzuspannen, um die Aktivitäten an unserer Schule sichtbar werden zu lassen.

Da geht es um „**Neue Wege an der Schloss-Schule**“, um besondere Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler, um Ausfahrten und Aufführungen, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und manches mehr. Und natürlich werden unsere neuen **Fünfer** vorgestellt, melden sich die **Gremien** zu Wort und soll vor allem eines nicht vergessen werden: Nach der Neugestaltung unserer **Homepage** und einem aussagekräftigen Eintrag bei **Wikipedia**, gibt es seit kurzem eine weitere Möglichkeit,

sich über die Schloss-Schule zu informieren und Kontakt zu ihr zu halten - **facebook**. Wir freuen uns auf Ihre Bemerkungen und Kommentare und vor allem auf viele „**Gefällt mir**“-**Klicks**. Mit diesem Hinweis möchte ich Ihnen die, trotz Ende des Maya-Kalenders ohne nennenswerte Zwischenfälle fertig gewordene, **32. Ausgabe** von Schloss-Schule Intern übergeben und wünsche Ihnen allen viel Spaß beim Lesen.

Dr. Ulrich Mayer



Herzlich willkommen in der fünften Klasse!

Mit ihrer Klassenlehrerin Frau Stapf stellt sich die Klasse 5a vor:

David Doebert, Sophie Fischer, Melissa Gisler, Maja Holz, David Igel, Philip Junker, Sarah Junker, Freshy Kleger, Joas Kochendörfer, Nora Lüdtkke, Marina Poedinoc, Mika Schmidt, Levin Wilson und Alexandervon Zitzewitz.

Frau Stapf freut sich auf ihre erste Klassenleitertaufgabe in den Klassen 5.



Die Klasse 5b wird von Frau Noack-Fischer geleitet:

Anna Maria Albrecht, Carolin Bach, Nicolas Collins, Lisa-Marie Fetzer, Nils Kössl, Marvin Leyh, Vaana Memeyagi, Thomas Mentzel, Stephanie Reinhardt, Raphael Scheibel, Annabell Schneider, Samira Schock, Severin Spranger und Nils Wiedmann.

Frau Noack-Fischer freut sich auf die Aufgaben mit ihren neuen Fünfern.

Inhalt

Neue Wege an der Schloss-Schule
Von Angelika Breitner und Eva Neubert

3 und 4

English Week No. 2

5

Mentales Training für Abiturienten

6

Die Lesenacht der Klassen 6
Von Natalie Jost, Klasse 6a

7

Abschied mit Stil
Von Hanne Zilles und Dr. Ulrich Mayer

12

Der Schloss-Schul-Verein berichtet
Von Rainer Horn

13

DIE INTERNATE VEREINIGUNG
Von Dr. Ulrich Mayer

13

Veranstaltungen in der „fabrik“

15

Termine und Impressum

16

Neue Wege an der Schloss-Schule

Seit dem 12. November ermöglicht die Schloss-Schule den Kindern der Klasse 5 eine neue und besondere Form des Unterrichts. Unterschiedliche Kurse bieten den Schülerinnen und Schülern neben dem alltäglichen Unterrichtsgeschehen die Möglichkeit, entsprechend ihrer Neigungen und Begabungen Lernen anders zu erfahren.

Das neue Konzept, das sich momentan in der ersten Erprobungsphase befindet, hat den pädagogischen Hintergrund, die Besonderheiten des einzelnen Schülers anzuerkennen und ihn entsprechend seiner Potentiale zu fördern. Diese Individualität erfordert eine Differenzierung sowohl in

den verhilfen möchte, ihre Stärken gezielter fördert und bei Schwächen zeitnah Unterstützung bietet. Hierbei stehen die individuellen Fähigkeiten des einzelnen Schülers im Mittelpunkt. Ziel ist also neben der reinen Wissensvermittlung auch verschiedene Lernwege zu ermöglichen.

Um dies zu erreichen, haben die vom Bildungsplan Baden-Württemberg vorgegebenen Unterrichtsinhalte (Kerncurriculum) zunächst einmal weiterhin Bestand. Darüber hinaus nutzen wir als Schule aber alle Möglichkeiten, in einem sogenannten Schulcurriculum eigene Schwerpunkte zu setzen.



der Art des Lernens als auch in der Art des Lehrens, denn Schülerinnen und Schüler lernen verschieden schnell, unterschiedlich intensiv und mit wechselnder Motivation, was unweigerlich zu differenzierten Ergebnissen führt.

Genau an dieser Stelle setzt das Modell mit dem vorläufigen Arbeitstitel „G8+“ an, indem es den Schülerinnen und Schülern zu nachhaltigem Ler-

Diese beinhaltet bisher schon Ergänzungsstunden: Klassenlehrerstunde, Chor, LRS-Förderung, Lerntechniken, KoTöTe (Kochen, Töpfern, Technik) sowie die Bläserklasse und werden im Rahmen des neuen Modells durch weitere Stunden ergänzt und neu strukturiert.

Das Modell teilt sich in drei Bereiche: Pflichtstunden, Wahlpflichtstunden und Workshops.

Der Pflichtbereich umfasst neben den Inhalten des Bildungsplanes eine Klassenlehrerstunde, die Mathe-

und die eigenen Fähigkeiten zu erweitern.

Unterbrochen werden die Kursintervalle durch eine



werkstatt (intensives Üben), English-Conversation und eine Methodenstunde (bspw. Wie bereite ich mich auf Klassenarbeiten/ Referate vor?).

Im Wahlpflichtbereich belegen die Schülerinnen und Schüler Kurse, die sie aus einem freien Angebot selbst gewählt haben.

Diese Kurse erstrecken sich über einen Zeitraum von sechs Wochen (zu je zwei Schulstunden) und finden vorrangig an Nachmittagen statt. Hier wird die Möglichkeit geboten, ohne Druck in einem notenfreien Raum zu lernen

Workshop-Phase, in der die Schülerinnen und Schüler Förderung je nach Stärken und Schwächen gezielt in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch erhalten.

Die derzeitige Probephase ist wie folgt aufgebaut:

1. Teil (12.11. – 21.12.2012) mit Pflichtstunden und Wahlpflichtkursen
2. Teil (07.01. – 26.01.2013) mit Pflichtstunden und Workshops
3. Teil (28.01. – 16.03.2013) mit Pflichtstunden und Wahlpflichtkursen

Die Schülerinnen und Schüler konnten vor Beginn des ersten Teils aus einem Angebot von



acht Kursen verschiedenster praktisch und theoretisch orientierter Bereiche ihren richtsgeschehen darstellten: „Der Kurs macht mir viel Spaß, weil es etwas ist, was ich noch



Lieblingskurs wählen. Hierbei bekamen fünf Kurse besonderen Zuspruch und wurden bis zu den Weihnachtsferien in Kleingruppen von fünf bis sechs Schülern wahrgenommen:

1. Warum ist der Pinguin kein Adler?
2. Geniale Metallideen
3. Geheimnisse der arabischen Schrift
4. Surfen, zocken, chatten – Was ist Spaß und was ist Ernst?
5. Bauen, klempnern, reparieren

Mit Motivation und Begeisterung besuchten die Schülerinnen und Schüler ihre Kurse, die eine willkommene Abwechslung zum alltäglichen Unter-

nicht kenne“, begeistert sich die Fünftklässlerin Maja Holz. „Es ist einfach etwas Anderes.“ Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler äußern sich ähnlich positiv zu ihren Kursen und betonen vor allem die gute Lernatmosphäre, die in den kleinen Gruppen besser spürbar sei: „Unser Lehrer ist immer für einen Spaß zu haben“, freut sich Nils Wiedmann aus der 5b.

Auch die Mathewerkstatt kommt bei den Schülerinnen und Schülern gut an, weil nicht die Leistungen im Vordergrund stehen, sondern die Freude am Lernen und am Umgang mit Zahlen. „Die Werkstatt ist besser als normaler Matheunterricht, weil es

nicht benotet wird und da macht's dann allen Spaß“, so Raphael Scheibel aus der 5b. Manchmal spüre man, dass die Lehrer gehetzt sind, weil sie für die Noten noch dieses oder jenes Thema behandeln müssen und ohne Noten könne man sich schon eher mal etwas in Ruhe erklären lassen, bringt es Maja auf den Punkt. Selbst Schüler, die weniger mathebegeistert sind, lassen sich motivieren, denn in dieser Unterrichtsform spiele man viel und arbeite mit Zahlen, erklärt Nils. Auf diese Weise möchten die beiden Mathematiklehrerinnen den Kindern auf spielerische Art den Ein-

sprache zu kommunizieren. Auch hier gibt es keinen Notendruck: „Man traut sich zu sprechen“, stellt Raphael fest, „da man die gesamte Zeit über nur auf Englisch redet.“ Auf diese Weise wird auch eine Verbesserung für den regulären Englischunterricht erzielt und die Schülerinnen und Schüler zu angstfreiem Sprechen in der fremden Sprache ermutigt.

Nach Abschluss der Probestunde im März 2013 sollen alle Erfahrungen zusammengetragen sowie möglicherweise aufgetretene Probleme erörtert werden. Auf Basis dieser Ergebnisse wird darüber



stieg in die gymnasiale Mathematik erleichtern.

Ähnlich soll dies in der English-Conversation umgesetzt werden. Neben Gedichten und Liedern wird mit kreativen Aufgaben, wie die fiktive Gründung eines eigenen Landes, sowohl die Sprechfertigkeit geschult als auch der Wortschatz erweitert. Dadurch, dass die Kursleiterin englische Muttersprachlerin ist, bekommen die Kinder einen authentischen Einblick in die Sprache und werden motiviert, ausschließlich in der Fremd-

entschieden, wie wir mit dem Modell G8+ im kommenden Schuljahr fortfahren.

Einige Vorteile wie stärkere Berücksichtigung der Interessen und Fähigkeiten des Einzelnen, die Förderung und vor allem auch die erhöhte Motivation der Kinder zeigen sich allerdings bereits jetzt. Diese Vorzüge wollen wir zukünftig auch weiteren Klassen bieten.

Angelika Breitner
Eva Neubert



Das Internat in Bewegung



Was macht man mit 80 Jugendlichen, wenn die Schule für nur einen Tag geschlossen bleibt und deshalb fast alle im Internat verbleiben? Nur faulenzen und die Zeit ungenutzt verstreichen lassen?

Durch das schöne spätherbstliche Wetter inspiriert fuhr das Internat der Schloss-Schule am 3. Oktober Richtung Süden. Nach einer unerwartet lan-

gen Fahrt kamen Jugendliche und Internatsmitarbeiter im Allgäu an. Hier konnten sich die Schülerinnen und Schüler zwischen dem Besuch des Schlosses Neuschwanstein und zwei Wanderungen entscheiden. So hatte jede und jeder „ihr“ bzw. „sein“ Erlebnis.

Einen besonderen Gruppenabend plante Lehrer-Erzieherin Yvette Hübner zusammen

mit Schülern Anfang November. An diesem Nachmittag unternahmen alle Internatsgruppen zusammen einen Gruppenabend.

Zunächst wurden die Gruppen aus allen Häusern und Altersstufen gelost, dann begann der Wettkampf. Die Herausforderungen hießen: Sackhüpfen, Bankball, Parcours und Tauziehen. Ohne Teamarbeit konnte man nicht erfolgreich sein.

So beschworen die einzelnen Teams ihren Teamgeist und versuchten, gemeinsam den Sieg zu erkämpfen.

Die beiden Internatsaktionen zeigen einmal mehr, dass Bewegung und gemeinschaftliche Anstrengung nicht immer zu dem führen, was geplant war, aber durchaus für alle wichtige Erfahrungen bieten können, die ein gemeinschaftliches Miteinander fördern.



English Week No. 2

Ende November fand, von der Fachschaft Englisch organisiert, zum zweiten Mal die „English Week“ statt.

Diese Woche hebt sich insofern von anderen Schulwo-

chen ab, als dass in allen Schulstunden der Bezug zur englischen Sprache im Vordergrund steht, sei es sprachlich oder inhaltlich. Dabei wurde beispielsweise der Unterricht in vielen Fächern bilingual ge-

staltet, es wurden englische Weihnachtslieder für das im Dezember anstehende Weihnachtskonzert gelernt und selbst in der Küche wurde das Essen nach angloamerikanischer Tradition zubereitet.

Gemeinsam wurde der Speisesaal von Lehrkräften und Schülern für das „formal dinner“ unter dem Motto „Thanksgiving“ vorbereitet und entsprechend dekoriert - ein Unterfangen, das nur durch die Unterstützung von Frau Dr. Hansen-Nettleton, Frau Breiter und unserer Hauswirtschaft gelingen konnte.

Diese „formal dinner“ sind für die Schülerinnen und Schüler im Übrigen immer eine gute Gelegenheit, sich so richtig in Schale zu werfen, und auch die Küche der Schloss-Schule scheute wieder einmal keine Mühen und zauberte ein typisches „Thanksgiving-Menü“ auf den Tisch, bei dem der traditionelle Truthahn natürlich nicht fehlen durfte.

Ein weiterer Höhepunkt der „English Week“ waren die drei Auftritte des Tourneetheaters „The Flying Fish Theatre“, die für verschiedene Altersgruppen „in der fabrik“ spielten.





Internationale Schüler



Das Schuljahr 2012/13 hat begonnen und neue Schülerinnen und Schüler sind aus ganz verschiedenen Ländern und Kulturen zu uns gekommen.

Fast alle streben als Bildungsziel das Abitur an und arbeiten zunächst intensiv an der Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse. Man staunt aber sehr, wie umfangreich das Verständnis der deutschen Sprache schon entwickelt ist.

Wir betreuen diese Schülerinnen und Schüler über den obligatorischen Bildungsplan von Baden-Württemberg hinaus. Es gibt fachspezifische Intensivkurse, die teilweise über das gesamte Schuljahr zur Qualifizierung beitragen. Bei Bedarf wird, wie bei allen anderen Schülern auch, Nachhilfe und zusätzlicher Förderunterricht organisiert.

Es ist nicht nur ein gegenseitiges Kennenlernen, sondern für alle Schülerinnen und Schüler eine Bereicherung und ein Ansporn zu mehr Leistung und zu mehr Freude am Lernen.

Dr. Peter Schaarschmidt

Unsere Austauschschülerin Izabela Polack

An der Schloss-Schule sammelte die polnische Austauschschülerin Izabela Polack von unserer Partnerschule V. Lyceum in Bielsko-Biala viele Erfahrungen mit Land und Leuten.

Izabela Polack, 18 Jahre alt, verbrachte fünf Wochen im Internat der Schloss-Schule und besuchte während dieser Zeit den Unterricht der 11. Klasse. Für sie war es der erste Besuch in Deutschland.

Für ihre Zeit an der Schloss-Schule standen ihr die Lehrer-Erzieherinnen Yvette Hübner und Angelika Breitner helfend zur Seite. So wurde Izabela bei Schulfragen und bei Fragen zum Ablauf im Internat stets gut geholfen.

Die Atmosphäre an der Schloss-Schule beschrieb sie als sehr offen und angenehm, auch wenn es für sie natürlich nicht einfach war, dem Unter-

richtsstofflangsamer vermittelt wird, aber dass dafür in Polen die Schüler vor dem Abitur noch zusätzlich Unterricht haben, um optimal vor-



richt auf Deutsch zu folgen. Zur Schule sagte Izabela, dass in Deutschland mehr auf den Schüler eingegangen und der

bereitet zu sein. Der Aufenthalt gefiel ihr gut, denn sie konnte ihre Deutschkenntnisse deutlich verbessern.

Mentales Training für Abiturienten

Um mit dem Druck der anstehenden Abiturprüfungen besser umgehen zu können, lädt die Schloss-Schule nach den Herbstferien für die Abiturientinnen und Abiturienten einen Coach für Mentales Training ein.

„Prüfungsstress ade! – Erfolg beginnt im Kopf“. Mit diesem Motto wandte sich an zwei Sonntagen im November Coach Kirstin Mayr M.A. aus Würzburg an die diesjährigen Schloss-Schul-Abiturienten. Organisiert wurde das Trai-

ning von unserer Internatsleiterin, Dr. Eva Borchers.

Das Seminar selbst bestand aus einer Präsentation, sowie gezielten Übungen zum Selbstmanagement. Kirstin Mayr stellte einige körperliche und geistige Techniken vor, die man gezielt einsetzen kann, um auf sich selbst einzuwirken, sei es zur Motivation oder zur Entspannung.

Alles in allem war es ein gelungener Tag, an dem die Schüler viel Neues lernten. Und Kirstin Mayr gab den Abiturienten noch ein Zitat von Lao-tse mit auf den bevorstehenden Weg: „Wer kein Ziel hat, kann auch keines erreichen.“



Die Lesenacht der Klassen 6



Schon am Freitag Vormittag konnten wir uns in der Schule kaum auf den Unterricht konzentrieren, denn wir waren alle wegen der bevorstehenden Lesenacht sehr aufgeregt.

Wir trafen uns mit unseren Lehrerinnen Frau Kämmler, die extra angereist war, Frau Scheibel und Frau Zilles im Wiesenhaus, wo wir in den Räumen K5 und K6 unsere Schlaf-lager aufschlugen, getrennt nach Jungs und Mädchen.

Um 20.00 Uhr kam Frau Holbein mit einer riesigen Bücherkiste, aus der sie uns neu erschienene Jugendbücher vorstellte und uns Kostproben gab: „Gregs Tagebuch“, „Helden des Olymp“, „Die fabelhafte Mrs. Braitwistle“ und viele andere Bücher.

Inzwischen hatte es angefangen zu regnen und ein ziemlich heftiger Wind trieb den Schnee davon. Dennoch holte uns Herr Maurer zu einer

Fackelwanderung in den nahegelegenen und ziemlich dunklen Wald ab.

Nach der Rückkehr ins Wiesenhaus wärmten wir uns kurz auf und durften nun endlich lesen oder auch etwas anderes machen. Einige versammelten sich um Matanja, der ihnen hohenlohische Geschichten vorlas.

Gegen Mitternacht hieß es dann Zimmerzeit und lesen. Wir hätten so gerne geschlafen, schon um Frau Kämmler und Frau Scheibel einen Gefallen zu tun, aber diese Nacht war einfach zu kurz.

Um 8.00 Uhr kamen die Eltern, um uns abzuholen – ich wette, ich war nicht die einzige, die zu Hause noch drei weitere Stunden geschlafen hat.

Natalie Jost, Klasse 6a

Abschied vom Wiesenhaus



Nicht ganz so lange, wie ursprünglich geplant, leitete Arno Ban das Wiesenhaus der Schloss-Schule. Schon nach zwei Jahren verlassen er und seine Familie das Wiesenhaus und die Schloss-Schule.

Diese Entscheidung fiel der Familie nicht leicht. Denn sie fanden unter den Kollegen recht schnell Anschluss und die Arbeit mit den Kindern empfand Herr Ban als herausfordernd und dennoch bereichernd. Im Erzieherkreis waren seine Ideen gern gesehen und seine freundliche und hilfsbereite Art werden allen fehlen. Außerdem verbindet Herr Ban mit Kirchberg natürlich auch die Geburt seiner zweiten Tochter und viele weitere schöne Momente.

Aber die Möglichkeit, sich im Süden Deutschlands beruflich weiterzuentwickeln, wog letztlich doch schwerer, als noch länger in Kirchberg zu bleiben. So bleibt uns nur zu wünschen, dass Familie Ban an neuer Stelle wieder einen guten und erfolgreichen Start haben wird.

Mit Bike und Boot durch Norwegen

Am 27. November besuchte Olaf Obsommer wieder einmal Kirchberg und hielt seinen neuen Vortrag zum Thema Kajaksport „in der fabrik“. Er ist nicht nur leidenschaftlicher Kajakfahrer, sondern auch einer der besten deutschen Kajakfilmer. Mit seiner Firma big-O-productions stellt er technisch aufwändige Filme über seine Sportart her.

Im Gepäck hatte er diesmal zwei Filme: „Per Paddel und Pedal“ und „Sickline“. Der erste Film dokumentiert seine entschleunigte Kajakreise nach

Norwegen. Dort radelte er mit Freunden zu den noch wenig erkundeten Flüssen im hohen Norden und bot wunderschöne Landschaftsaufnahmen. Im

zweiten Film wurde die Sickline Kajakweltmeisterschaft 2012 vorgestellt, einem Event, an dem die besten Kajakfahrer teilnahmen.









Kursfahrt nach Paris



Vom achten bis zum elften November fuhr der Französischkurs der Klasse 12 nach Paris.

Ausgangspunkt für die vielen Programmpunkte war unser wunderschönes Hotel in toller Lage. Unter den kunsthistorischen Museen entschieden wir uns für das beeindruckende Musée d'Orsay und die dort ausgestellten Impressionisten sowie für das Centre Pompidou und die Kunst des 20. Jahrhunderts.

Paris ist bekanntlich reich an sehenswerten Stadtvierteln. So besuchten wir das Marais mit der Place des Vosges und auch das jüdische Viertel. Dort herrschte am Freitagnachmittag bei Beginn des Sabbat eine herrliche Atmosphäre.

Auch der Montmartre mit seinen verwinkelten engen Straßen hinterließ einen unvergesslichen Eindruck, genauso wie der nordafrikanische Markt am Fuß desselben.

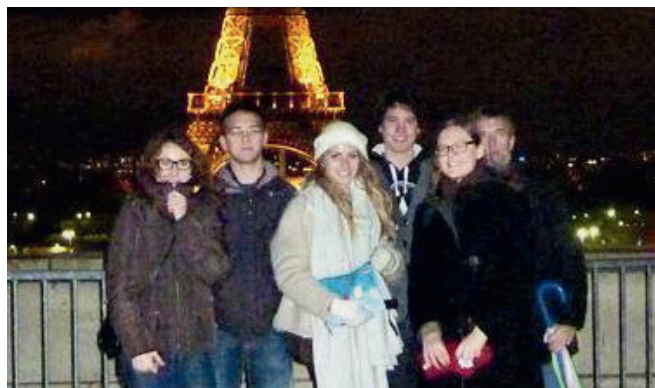
Natürlich besuchten wir auch die Ile de la Cité mit Notre Dame, wo gerade Vorbereitungen getroffen wurden für die 750-Jahrfeier ihres Bestehens. Ein Spaziergang vom Triumphbogen über die Champs-Élysée zur Place de la Concorde und weiter zum Louvre zeigte uns ein ganz anderes Gesicht von Paris.

Ein Abend war dem Theater gewidmet: Wir entschieden uns für ein Stück von Jean Paul Sartre, „Huis clos“. Dieses

Stück wird in diesem Schuljahr in Französisch gelesen.

Trotz nicht immer schönen Wetters konnten wir die besondere Atmosphäre von Paris mit allen Sinnen erleben und erfahren. Nicht zu vergessen waren die vielfältigen kulinarischen Genüsse. So genossen wir zum Abschluss ein vorzügliches Abendessen in einem der zahlreichen schönen Restaurants unseres Viertels.

Alfred Petsch



Boule-Jugendmeister von Baden-Württemberg

Über seinen Vater kam Jan Matzke-Volk, 16 Jahre jung und Oberstufenschüler, in Kontakt mit der Sportart Petanque, der Wettkampfversion des Boule. Mittlerweile gewann er nicht nur den württembergischen Jugendmeistertitel, sondern belegte bei der deutschen Meisterschaft den fünften Platz.

Bereits mit zwölf Jahren machte Jan im Kirchberger Hofgarten schon erste Versuche. Für Wettkämpfe muss er nun um die zwei Stunden pro Tag trainieren. Nebenbei spielt er noch

Fußball und Tischtennis. Was reizt ihn besonders am Petanque-Spiel? „Nun, man lernt viel

Neues dazu. Die Taktik ist sehr spannend. Dazu gehören die Fragen wie: Soll man die Ku-

gelschießen oder lieber legen?“ Was sollte ein guter Boule-Spieler mitbringen? „Die Schwingbewegung ist ganz wichtig: je lockerer, desto genauer kann man spielen und treffen“, berichtet Jans Vater, Jörg Matzke.

Boule hat in Kirchberg eine ganze Reihe von Anhängern. Da liegt es eigentlich nahe, dass Jan, einen großen Wunsch hatte: Auch beim Heimturnier gut abzuschneiden, was ihm mit dem dritten Platz sehr gut gelang.

Klaus Helmstetter



Der Kino-Nachmittag der SMV

Am 27. November fand in der Fabrik der Schloss-Schule ab 15.30 Uhr ein Kino-Nachmittag statt, der von den Schülerinnen und Schülern der SMV für die Unterstufe organisiert wurde.

Mit der Unterstützung des SMV-Lehrers, Jochen Arnold, wollten die Schülersprecherin Stefanie Reiß, die stellvertretende Schülersprecherin Verena Schneider und Denny Grasmüller, ebenfalls bei der SMV, der Unterstufe einen schönen Nachmittag bereiten.

Bei der Kino-Aktion selbst waren insgesamt 35 Schülerinnen und Schüler ohne Helfer anwesend. Angegangen sind die Schüler der SMV den Plan zunächst mit einer Umfrage, wer an einer solchen Aktion Interesse hat und welchen Film sich die Unterstufe wünscht.



Doch um das Ganze noch interessanter für die Kinder zu machen, wurde extra für diesen Tag neben Getränken auch noch eine Popcornmaschine organisiert und die Kinder konnten eigenständig Popcorn herstellen. Eine Aktion, die bei der Unterstufe volle Begeisterung ausgelöst hat.

„Das war unsere erste Kinoaktion und sie war ein echter Erfolg, was mich, als Schülersprecherin der Schloss-Schule

wirklich sehr gefreut hat“, so Stefanie Reiß. Demnach wird es wohl eine Wiederholung dieser Aktion im kommenden Jahr geben, vielleicht auch für Schüler höherer Jahrgangsstufen.

„Die Schülerinnen und Schüler der Schloss-Schule dürfen gespannt sein, was die SMV dieses Schuljahr noch auf die Beine stellen wird“ verspricht sie abschließend.

Miriam Sonke



Realschulaufsetzer

Viele Realschüler wollen nach dem Erwerb der Mittleren Reife ein Gymnasium besuchen, um nach zwei Jahren die Fachhochschulreife (schulischer Teil) oder nach drei Jahren die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) zu erlangen.

An der Schloss-Schule konnten Realschulabsolventen bzw. Jugendliche mit vergleichbaren Bildungsabschlüssen lange nur aufgenommen werden, wenn sie bereits Unterricht in einer zweiten Fremdsprache (Französisch) genossen hatten. Jetzt ist eine Aufnahme auch ohne Kenntnis der zweiten Fremdsprache möglich.

Voraussetzung für den sog. „Realschulaufsetzer“ ist die Mittlere Reife, dabei muß in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik ein Notendurchschnitt von mindestens 3,0 vorliegen, und keines dieser Fächer darf schlechter als 4,0 sein. Auch in den übrigen Fächern muß ein Durchschnitt von mindestens 3,0 vorhanden sein.

Nähere Informationen erhalten Sie über Herrn Wolfgang Langer, Tel. 07954/ 98020

Weihnachtskonzert 2012

Am Mittwoch, dem 19. Dezember 2012, fand - wie immer am drittletzten Schultag vor den Weihnachtsferien - das diesjährige Weihnachtskonzert der Schloss-Schule in der evangelischen Kirche in Kirchberg

statt. Alle Ensembles beteiligten sich und boten so ein sehr buntes, abwechslungsreiches Programm.

Nach der Begrüßung durch den Schulleiter, Dr. Mayer, eröffneten

die Bläser der Klasse fünf das weihnachtliche Programm mit dem Liedsatz „Ihr Kinderlein kommet“. Einen schon komplexeren Liedsatz boten die Bläser der Bläserklasse sechs mit ihrem Arrangement von „White Christmas“.

Für die nötige Abwechslung zwischen allen instrumentalen Vorträgen sorgten die Chöre der Schloss-Schule und am Schluss des Konzerts belohnte das Publikum die Mitwirkenden für deren Einsatz und Mühen bei den Proben und bei dem stimmungsvollen Weihnachtskonzert.



Abschied mit Stil



Wolfgang Langers altersbedingtes Ausscheiden zum 31. Januar 2013 fällt mit seinem 30jährigen Dienstjubiläum zusammen - 30 Jahre, in denen er fast alle Aufgaben angenommen und ausgefüllt hat, die die Schloss-Schule für pädagogische Mitarbeiter bereithält: Lehrer-Erzieher, Lehrer, Betriebsrat, Unterrichtsleiter, Aufnahmeleiter und stellvertretender Schulleiter. Darüber hinaus hat er mit Witz und Einfallsreichtum viele Jahre unser Kulturzentrum „in der fabrik“ geleitet.

„Schloss-Schule macht Spaß“ war Wolfgang Langers Credo und lässt sich vor allem daran ablesen, wie viel Zeit und Engagement er in seine Aufgaben eingebracht hat, wie außerordentlich gut es ihm als Aufnahmeleiter gelungen ist, Eltern und ihre Kinder für unsere Schule zu begeistern, und mit welcher Liebe zum Detail er das Kulturprogramm „in der fabrik“ organisiert und gestaltet hat.

Frau Zilles, die die „fabrik“ in den letzten Jahren gemeinsam mit Wolfgang Langer leitete

und moderierte, bemerkte bei unserem Abschiedskonzert für ihn, natürlich „in der fabrik“:

Gegenwart schafft Vergangenheit. Die Laudatio gilt einer Leistung, sie gilt aber auch einem beruflichen Lebenslauf, den sie sich zugleich rückblickend anverwandelt. Auf einmal ist der Laureat immer schon der gewesen, auf den die Laudatio gewartet hat. So ist das eben.

Und doch wiederum nicht, denn Wolfgang Langer war weit mehr als der Leiter des Kulturzentrums der Schloss-Schule. Aber eben auch dies und zwar – sage und schreibe – 15 Jahre lang. Was zog er nicht alles aus dem Hut, dieser Zauberer und Verzauberer vom Schlage eines Hans-Joachim Kulenkampff (allerdings: ohne Butler, aber mit Assistentin).

Von einer Reise nach Berlin brachte er 1992 überdimensionierte Werbetafeln aus DDR-Zeiten mit, aus denen eine Ausstellung über den eben untergegangenen Sozialismus entstand. Bespielt wurde damit der Raum oberhalb des fabrik-Saals. Unten aber im Saal sprach kein Geringerer als Günther Scha-

bowski, ehemaliges Mitglied des Politbüros der SED, über die Gründe des Untergangs der DDR. Es entbrannte im Anschluss an seinen Vortrag eine heftige Diskussion mit dem Publikum, darunter auch ehemalige DDR-Bürger, die der Gastgeber Wolfgang Langer als lebendigen Moment der Geschichte sichtlich genoss und gewohnt souverän moderierte.

Freilich ganz andere Töne erklangen, wenn die „Junge Philharmonie Stuttgart“ in der fabrik gastierte. Das Ensemble, das einige Sommerwochen auf dem Gelände der Schloss-Schule probte (und wohnte), gab am Ende ein freudig erwartetes Konzert. Groß war auch die Freude des Gastgebers, dass Musiker wie Publikum keine Berührungängste kannten.

Wer um die Größenverhältnisse der fabrik weiß, wird sich leicht vorstellen können: Ca. 40 Musiker auf der Bühne, denen das Publikum in den ersten Reihen bequem die Notenblätter umblättern konnte. Auch wenn ein Zauberstück mal nicht gelang, der Saal halb leer blieb, verlor Wolfgang Langer nie Lust und Laune Kultur zu veranstalten.

Die irritierte Assistentin hörte dann, mit Blick auf Stühle, auf denen keiner saß, seine freundliche Stimme, die Dinge sagte wie: „Es gibt viele Konkurrenzveranstaltungen“ – und damit ging er zum nächsten Ereignis über, einer Dichterlesung oder einem spannenden Film der Kanuten in paradiesisch schöner Landschaft. Am Schuljahresende 2012/13 wird Wolfgang Langer die Leitung des Kulturzentrums der Schloss-Schule abgeben. So ist das eben. Ihm dankend den Mantel zu holen, genügt in diesem Fall nicht. Wir ziehen den Hut – chapeau, monsieur!

Wolfgang Langer wird nach 30 Jahren „Schloss-Schule macht Spaß“ eine große Lücke hinterlassen, und wir sind froh, dass uns seine Wohnortnähe zur Schule die Möglichkeit für Rückfragen lässt, wenn wir auf das eine oder andere „Wie ging das gleich?“ stoßen werden. In jedem Fall wünsche ich ihm im Namen der ganzen Schulgemeinde, dass „Senioren-Sein macht Spaß“ zu einem würdigen Folge-Credo für ihn werden möge.

Dr. Ulrich Mayer



Der Schloss-Schulverein berichtet



An der „Stärkenorientierten Berufs- und Studienberatung“ (SOBS) haben inzwischen 102 Schülerinnen und Schüler (meistens aus Klasse 10) teilgenommen. Luise Dürlich, im Bild oben, war die 100. Teilnehmerin!

Gegen Ende des Jahres 2012 konnten wir noch ein Stipendium an eine sehr fleißige und

leistungsstarke Schülerin aus dem Kreis unserer internationalen Internatsschüler vergeben. Wir wünschen der Stipendiatin viel Erfolg, uns als Verein in diesem Erfolg die Bestätigung unserer Entscheidung und allen anderen Schülern Einsicht und damit Ansporn, dass Engagement zu guten Noten, Stipendien-Euro, beruflichem Erfolg und ge-

sellschaftlicher Verantwortung führen kann.

Am 11. März 2013 wird die Berufs- und Studienberatung „in derfabrik“ stattfinden. Den Rahmen bilden die Biografien von Altschülern, die Diskussion von Perspektiven, Fragen der Schüler und der abschließende gemütliche Ausklang in der Pizzeria im Turm in Kirchberg. Die Kooperation mit Firmen aus der Region wird einen neuen Schwerpunkt bilden und kann hoffentlich noch einige weitere berufliche Perspektiven in die Berufs- und Studienberatung einbringen.

Und einen Termin bitte schon vormerken: 10. Juni 2013, um 19 Uhr, Abi-Essen beim Franz.

Rainer Horn



Amalie-Pfündel Stipendium

Der Schloss-Schul-Verein verleiht Preise, fördert besondere Vorhaben und Projekte in Schule und Internat und vergibt Stipendien, um die sich Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Bundesrepublik bewerben können.

Genannt sind die Stipendien nach Amalie Pfündel (1897-1981), die über 50 Jahre zunächst als Hausdame, dann als Leiterin die Geschicke der Schloss-Schule entscheidend mitbestimmt und wesentlich dazu beigetragen hat, daß die Schloss-Schule die Zeit des Nationalsozialismus würdig überstand und unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg wieder eröffnet werden konnte.

Die Amalie-Pfündel-Stipendien werden an Schülerinnen und Schüler vergeben, die hohe intellektuelle Fähigkeiten besitzen und gewillt sind, sich in besonderem Maße in Schule und Internat zu engagieren. Die Stipendien richten sich in der Höhe nach dem Einkommen der Eltern und werden bei Bewährung bis zum Abitur vergeben. - Bewerbungen sind zu richten an:

*Schloss-Schul-Verein
Amalie-Pfündel-Stipendium
c/o Schloss-Schule Kirchberg
74590 Kirchberg/Jagst*

DIE INTERNATE VEREINIGUNG

Am 28. April 2012 wurde die Vereinigung Deutscher Landerziehungsheime (LEH), der die Schloss-Schule Kirchberg seit 1981 angehörte, im 65. Jahr ihres Bestehens aufgelöst. Die Diskussion innerhalb der Vereinigung, wie es zu den pädosexuellen Straftaten an der Odenwaldschule, einem prominenten Mitglied der LEH, kommen konnte und wie eine angemessene Aufarbeitung der Vorgänge dort geschehen sollte, legten diesen Schritt nahe. Zudem ermöglicht nur ein solcher, konsequenter Schnitt mit der Vergangenheit eine kritische Revision des Geschehenen und des Versäumten.

Von den ehemals 21 Internatsschulen der LEH vereinbarten 15 Schulen, darunter die Schloss-Schule Kirchberg, sich um einen echten Neuanfang zu bemühen. DIE INTERNATE VEREINIGUNG konstituierte sich am 19. September 2012 mit einer Satzung, die unter anderem erstmals explizit Wert auf eine „Überprüfung der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung“ legt und einen Ausschluss von Mitgliedschulen ermöglicht, die die geforderten hohen Qualitätsstandards nicht erfüllen. Zudem soll die Verantwortung der ehemaligen LEH-Vereinigung im Zusammenhang mit den Vor-

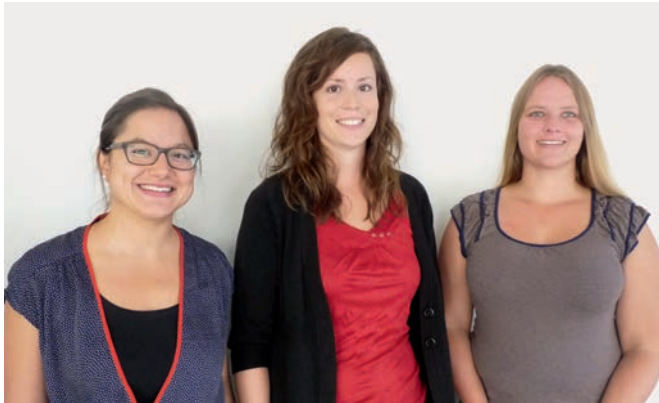
gängen an der Odenwaldschule wissenschaftlich aufgearbeitet und dies veröffentlicht werden.

Wir versprechen uns von dem neuen Verbund DIE INTERNATE VEREINIGUNG eine lückenlose Aufklärung der Vergangenheit, eine hohe Transparenz hinsichtlich der Qualität ihrer Mitgliedsschulen, eine Offenheit für neue Schulen und einen wirksamen Beitrag zur Reformpädagogik in heutiger Zeit. Als einer von vier Vorständen der neuen Vereinigung hoffe ich, meinen Teil dazu beisteuern zu können.

Dr. Ulrich Mayer



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Hallo, ich heiße **Christina Zoller** und unterrichte seit diesem Schuljahr Englisch und Französisch an der Schloss-Schule. Ich komme aus Franken, genauer gesagt aus dem nicht allzuweit entfernten Dinkelsbühl. Nach dem Referendariat in Würzburg und im Allgäu hat es mich nach Hohenlohe verschlagen. Ich fühle mich sehr

wohl an der Schule und im Städtle und freue mich auf verschiedene Aufgabenfelder. Zum Ende des Schuljahres erkunde ich mit den Schülern der siebten Klassen den Süden Englands.

Hallo, ich bin **Miriam Sonke** und komme aus Bayern, genauer g'sagt aus'm Ries.

Meine neue Arbeit hat mich nun zu den schwäbischen Hohenloher-Franken gebracht, bei denen ich neben einer neuen Fremdsprache auch die einheimischen Traditionen kennenlernen. Und so arbeite ich jetzt seit September 2012 als Diplom Pädagogin an der Schloss-Schule Kirchberg im Bereich Elternberatung und Marketing. Mein vielseitiges Aufgabenfeld ist jeden Tag aufs Neue spannend und macht mir richtig viel Spaß. Ich freue mich schon jetzt auf alles, was da auf mich zukommt!

Mein Name ist **Wildis Streng-Sengle**, ich bin 34 Jahre alt und unterrichte seit diesem Schuljahr an der Schloss-Schule die Fächer Deutsch und Bildende Kunst. Ich habe in Karlsruhe

Malerei und Germanistik studiert und danach in Karlsruhe und Pforzheim Referendariat gemacht. Anschließend habe ich 6 Jahre an einem Gymnasium in Philippsburg gearbeitet. Als gebürtige Crailsheimerin bin ich sehr glücklich, nun endlich wieder im schönen Hohenloher Land gelandet zu sein. An der Schloss-Schule fühle ich mich sehr wohl. In meinem Kunstunterricht spielt die Kreativität eine große Rolle, die Schülerinnen und Schüler sollen durchaus Raum haben, einen eigenen Stil zu entwickeln. Eines meiner Hobbies ist das Malen, ich habe ein Atelier im Kirchberger Schloss. Zudem schreibe ich Kurzgeschichten („Hyazinthenduft“) und hohenloher Regionalkrimis („Ohrenzeugen“, „Trauerweiden“).



Hallo, mein Name ist **Sarah Majer** und ich komme aus der Nähe von Heidenheim an der Brenz. Im Rahmen meiner Ausbildung zur Erzieherin begleite ich die Kinder im Wiesenhaus nun bereits seit einem halben Jahr. Die Arbeit bereitet mir viel Freude und ich freue mich auf das nächste halbe Jahr.

Ich bin **Brystol Hollingsworth** und ich komme aus den USA. Ich freue mich hier zu sein. Es ist eine wunderschöne Gelegenheit in Deutschland mit so vielen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern zu arbeiten. Ich helfe als English-Assistentin im Internat und biete Angebote für die Schule an. Wenn ich

ganz ehrlich bin, ich will nicht wieder nach Hause gehen, denn mir macht die Arbeit im Internat und in der Schule großen Spaß.

Hallo, mein Name ist **Manuela Tassler** und ich arbeite dieses Jahr im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres als Praktikantin im Wiesenhaus. Die Arbeit mit den Kindern macht mir sehr viel Spaß und bereichert mein Leben. Nach diesem Jahr möchte ich eine Ausbildung als Erzieherin machen oder mich als Einzelhandelskauffrau für Musikausbilden lassen.

My name is **Jonathan Moossa** and I come from Matthews, North Carolina, USA. I have studied the German language



and German History for my Bachelors degrees and German History for my Masters degree. I work in the boarding school and help teach English to 11th and 12th graders, along with bilingual History classes for the 9th graders. I hope to continue teaching History either in Germany or the United States in the coming year.



in der fabrik

Kulturzentrum der Schloss-Schule Kirchberg

Herzlichen Dank
unseren Sponsoren

Richard Baumann
Waldenburg
Wolfgang Borchers
Neckarzimmern
Betonarbeiten Böhmike,
Kirchberg
Autohaus Botsch,
Kirchberg
Autohaus Busch,
Kirchberg
Schreinerei Daubeck,
Kirchberg
Lasertechnik Deeg,
Kirchberg
Otto Dinkel
Wallhausen
Druckerei Dollmann,
Kirchberg
Dr. Gerhard und Ines Dürlich,
Kirchberg
Ebert Bauunternehmung,
Kirchberg
Edeka-Neukauf-Lebensmittel,
Kirchberg
Wolfgang Glaeser
Bietigheim
Dr. Peter Gutöhrle,
Kirchberg
Dr. Karl-Otto Haditsch
Rot am See
Prof. Dr. Michael Lichtlein,
Weitraudsdorf
Elektro Lauton,
Kirchberg
mft transport systeme gmbh
Ilshofen
Claus und Ursula Mielicke
Bietigheim
Dr. Björn Pauckner
Ansbach
Installateur Pfeiffer,
Kirchberg
Gartenbau Stapf,
Kirchberg
Volksbank Hohenlohe
Öhringen
Dr. Werner Vonberg,
Kirchberg

Programm Winter 2012/ 2013 im Saal der „fabrik“

**Freitag,
09.11.12**

Charles Davis - Jazzkonzert

Charles Davis und seine beiden Mitmusiker machen in extravaganter Besetzung kammermusikalischen, akustischen Jazz der Spitzenklasse. Als musikalische Nomaden sind sie daran interessiert, verschiedene musikalischen Einflüsse zu verbinden.



**Dienstag,
27.11.12**

Mit dem Fahrrad durch Norwegen - Filmvortrag

Das neue Programm von Olaf Obsommer entführt den Zuschauer in die Welt des Kanusports. Eine Fahrradreise mit Kajakanhänger durch die Fjorde Norwegens, mit dem Ziel alle Strecken aus eigener Muskelkraft zu schaffen.

**Freitag,
25.01.13**

Petra Bagnarelli's big Blasebelg orchestra

Die lokale Größe der Hohenlohe zu Gast in Kirchberg.

**Dienstag,
05.02.13**

Was glauben die denn?

Fatih Tosun, Crailsheim berichtet über seine Pilgerreise im Sommer 2012 nach Mekka.

**Dienstag,
26.02.13**

Gymnasium – die bessere Alternative?

Schulpsychologe Dr. Goersch zum Thema der Bedingungen für eine gelingende Schullaufbahn.

**Dienstag,
05.03.13**

Was glauben wir denn?

Günther Kraft berichtet über seine Reise zu den den Christen heiligen Stätten in Israel.

**Dienstag,
19.03.13**

Was glauben die denn?

Referent der jüdischen Gemeinde Stuttgart berichtet über die den Juden heilige Plätze in Israel.



**Täglich!
Wirkt ungemein
belebend.**

Süddeutsche Zeitung
Deutschlands große Tageszeitung



Chronik • Termine • Ausblicke

Fr. 14.09.12 Wandertag
Do. 20.09. - Fr. 28.09.12 Schüler aus Bielsko-Bialo zu Besuch in Kirchberg
So. 23.09.12 Elternversammlung
Fr. 05.10.12 Weltlehrertag
Mi. 10.10.12 Studientag
Do. 22.11.12 Thanksgiving Dinner
Sa. 24.11.12 Elternsprechtag
Mo. 26.11. - Fr. 30.11.12 English Week
Mi. 05.12.12 Mitmachen Ehrensache
Sa. 08.12.12 Kuratoriumssitzung
Mi. 17.12.12 Weihnachtskonzert
Do. 20.12.12. Festliches Weihnachtsessen im Internat

Do. 17.01.13 Studientag
Do. 31.01. - So. 03.02.13 Skifreizeit
Mi. 13.02. - Fr. 22.02.13 Betriebspraktikum der Klassen 9
Sa. 02.03.13 Elternsprechtag
Di. 05.03.13 Studientag
Sa. 09.03.13 Tag der offenen Tür
Mo. 11.03.13 Vorstellung von Berufsbiografien für Klasse 11 in der „fabrik“
Mi. 13.03.13 und Do. 14.03.13 Anmeldung für die neuen Klassen 5
So. 07.04.13 Elternbeiratssitzung
Mi. 10.04. - Mi. 17.04.13 Schriftl. Abitur
Sa. 27.04.13 Kuratoriumssitzung

So. 05.05. - Mo. 13.05.13 Die Klassen 8 in Le Neubourg in der Normandie
Mo. 03.06. - Mo. 10.06.13 Schüler der Klassen 10 zu Besuch in Bielsko-Biala
Mo. 17.06.-Mo. 24.06.13 Englandfahrt der Klassen 7
Mo. 24.06. - Di. 25.06.13 Mündl. Abitur
Mi. 26.06. - Fr. 28.06.13 Theaterfreizeit der Unter- und Mittelstufe
Fr. 28.06.13 Feierliche Verabschiedung unserer Abiturienten
Fr. 05.07. - Mo. 08.07.13 Aufführungen der Theater-AGs in der „fabrik“
Mi. 17.07. - Fr. 19.07.13 Aktionstage

Tag der offenen Tür Samstag, 09. März 2013

Interessierte Eltern treffen sich mit ihren Kindern zwischen 10.00 und 13.00 Uhr in der „fabrik“, dem Kultur- und Werkstattzentrum der Schloss-Schule in der Birkenstraße (neben Edeka/Neukauf), in dem sich auch der Theatersaal und die Schreinerei, Schlosserei, Töpferei und eine Küche der Schule befinden. Nach einem in kleinen Gruppen geführten Rundgang durch die Schule und das Internat und einem Vortrag von Schulleiter Dr. Ulrich Mayer (um 11.30 Uhr im Speisesaal) besteht die Möglichkeit zu Einzelgesprächen und zu einem Imbiss.



Impressum

Herausgeber: Schloss-Schule Kirchberg
Schulstraße 4
74592 Kirchberg/Jagst

Fon 079 54-9802-0
Fax 079 54-9802-15

E-mail: info@schloss-schule.de
Webseite: www.schloss-schule.de

Bankverbindung:
Sparkasse Schwäb. Hall-Crailsheim
Konto 3 806 689, BLZ 622 500 30

Verantwortlich: Dr. Ulrich Mayer
Redaktion: Ralf Martius
Lars Saltuari
Layout: Ralf Martius

Fotos: Elvira Baumann, Katrin Blumenstock, Lydia Klemm, Ralf Martius, Andrea Scheibel, Privatbesitz.

Druck: Dollmann Druckerei, Kirchberg
Gedruckt auf umweltfreundlichem
Papier (chlor- und säurefrei hergestellt)



Schloss-Schule Kirchberg
staatlich anerkanntes Gymnasium
mit Internat und Ganztagesbetreuung
Mitglied des Internatsschulverbunds
DIE INTERNATE VEREINIGUNG